

Unabhängige fordern Sanierung und Verkauf des Gebäudes Rothenfelder Markt 28

Die PUG-Fraktion hat jüngst einen Antrag an den Rat der Stadt gestellt, der vorsieht, das Grundstück und das Gebäude Rothenfelder Markt 28 einem privaten Investor zur Sanierung und Nutzung als Wohngebäude zu einem entsprechenden Kaufpreis zu überlassen. Zuvor soll sich der Bauausschuss jedoch mit dem Antrag befassen, in dem weiter gefordert wird, den Pachtvertrag für das derzeitige Centro Italiano bis zu einer abschließenden Lösung zu verlängern. Dazu soll die Verwaltung in weitere Standortprüfungen die Nachfolgenutzungen für die Ferdinand-Porsche-Realschule miteinbeziehen.

Volkhard Plonz, Mitglied des Bauausschusses begründet den Verstoß der Unabhängigen: „Es besteht aus unserer Sicht kein aktueller Handlungsbedarf, eine neue Begegnungsstätte für unsere italienischen Mitbewohner zu finden. Der Eigentümer, der von der Stadt gepachteten Immobilie, hat den Vertrag mit der Stadt nicht gekündigt. Das gekündigte Unterpachtverhältnis mit dem Gastronomen ist ein internes Problem des Centro Italiano.“

„Die in der Vorlage ausgewiesenen Planungskosten für die Leistungsphasen 1-2 HOAI (110.000, 80.000 bzw. 152.000 Euro) basieren auf voraussichtlichen Gesamtkosten nur für die Gebäudeinvestition auf vorrausichtlich einem mehrfachen Millionenbetrag. Es stellt sich auch die Frage, auf welchem Ratsbeschluss basiert das Raumprogramm von 750 Quadratmetern Bruttogeschossfläche“, so Plonz. „Eine Investition in dieser Größe wäre im Übrigen kontraproduktiv zu dem allseits anerkannten Bestreben, das jährliche Investitionsvolumen der Stadt zurückzufahren.“

Zudem sei der anvisierte Standort Rothenfelder Markt 28 ungeeignet. Das zu sanierende Gebäude grenze einerseits unmittelbar an den St. Annen Friedhof und andererseits an ein benachbartes, mehrgeschossiges Wohnhaus. Aus den Betriebsabläufen des Centro resultieren Störungen, die mit der Friedhofsruhe und der Nachtruhe der Nachbarn unvereinbar sind. Im Übrigen würde das ohnehin kritische Parkplatzangebot verschärft. Die Restgrundstücke der Straße Rothenfelder Markt würden von den Besuchern zugeparkt und die Privatgrundstücke wären kaum noch erreichbar. Hinzukomme, dass der dann aufgegebene Standort in der Nachfolgenutzung natürlich wieder neuen Parkplatzbedarf auslöse, so die Unabhängigen.

Plonz ergänzt: „Sollte sich trotz vorstehender Bedenken eine Mehrheit für die Verwaltungsvorlage finden, wird dringend angeraten, über einen B-Plan Planungsrecht zu schaffen. Nur so können Nachbarn und Öffentlichkeit angemessen beteiligt werden. Eine Veräußerung des Grundstücks an einen privaten Investor würde die Stadt von unvorhersehbaren Kosten und Folgekosten freistellen. Künftige Nutzung und Sanierungsumfang wären privatrechtlich mit der Stadt (inkl. Fachausschuss) abzustimmen.“